

**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** 4 (1930)  
**Heft:** 5

**Artikel:** 3. Schweizer Jodlerverbandsfest in Zürich  
**Autor:** H.K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-780514>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 3. Schweizer Jodlerverbandsfest in Zürich

31. Mai und 1. Juni 1930



Mit den uralten schweizerischen Volksspielen, welche vornehmlich im Zweikampf, dem Schwingen und dem Steinstossen bestanden, war eng das Jodeln. Alphornblasen und Fahnenschwingen verbunden. Man kann sich kein Aelplerfest denken, wo nicht der frohe, herzerfrischende Jodel erklingt, das Alphorn seine melodischen Heimwehklänge zu Tale sendet und der Senne seine Bannerseite mit dem weissen Kreuz im roten Feld, das Feldzeichen der Eidge-nossen, wuchtig im Kreise schwingt.

Schon in Werken des 16. Jahrhunderts finden wir sehr anschauliche Beschreibungen unserer althergebrachten, bodenständigen Aelplerfeste, und rühmlichst bekannt wegen seiner politischen Bedeutung ist das grosse Hirtenfest Anno 1805 bei der Burgruine Unspunnen zu Interlaken, wo fremde Gesandte, hohe Politiker und Herrschaften dem Volksfeste ein ganz besonders glänzendes Gepräge verliehen. Neben dem Schwingen und Steinstossen erklangen Jodellieder und Jodel-Triller; sie wirkten festlich-dekorativ, wie Alpenrosen; dazu ertönten die weichen Alphornklänge, deren Echo in den Bergen vielfach und in Herz und Seele der dankbaren Festbesucher nachhaltig widerhallte.

Wie der Jodel, so ist auch das Alphornblasen ureigenste Schweizerart. Das lange einfache und kunstlos gebaute Holzblasinstrument, das Alphorn, das seinen tausendjährigen Ursprung in den schweizerischen Alpen hat und vor Jahrhunderten der Verständigung von Alp zu Alp zum Tale diente, findet heute im Gebirge neuerdings vermehrte Pflege. Mit innerer Ergriffenheit vernimmt der frohempfängliche Gebirgs-wanderer die an den steilen Felswänden verhallenden Melodien.

Das Fahnenschwingen hat seine Geburtsstätte in der Urschweiz, wo es seit uralter Zeit von den Aelplern geübt wird und sich auch auf andere Gebirgstäler, ja sogar ins Flachland verpflanzt hat. An der Sennenchilbi, auf grosser freier Matte, umlagert von jung und alt, zeigen die sehnigen, in heimatliche Tracht gekleideten Sennen ihre Kunst im Fahnenschwingen. Heute



Der Alphornbläser

Von G. Lory, Sohn

Aus der Kupferstichsammlung der Eidgen. Techn. Hochschule Zürich

sehen wir dieses ehrwürdige Volksspiel sogar als Gemeinübungen in den Turnvereinen. So schwangen 800 Turner am eidgen. Turnfest in Luzern die Fahnen in rhythmischen Bewegungen.

Am Verbandsfeste in Zürich beteiligen sich 65 Gesellschaften, 99 Einzeljodler, 32 Alphornbläser und 24 Fahnenschwinger.

Der Schweizer. Jodlerverband, mit den ihm einverleibten Alphornbläsern und Fahnenschwingern, bildet ein kräftiges Glied des Eidgen. Schwinger-verbandes und ist besonders mitberufen, unsere urwüchsigen ererbten Volkssitten und Gebräuche zu erhalten und zum Wohle unseres Volksganzen mächtig zu fördern.

H. K.

\* \* \*

Ein wahrer Heimatschutz bewahrt,  
Vor allem unsere Eigenart!  
Die Berg und Seen bleiben stehn,  
Nur Sitten können untergehn.

\* \* \*

Schön ist das Jodeln und das Singen,  
Das Alphornblasen und Fahnenschwingen.  
Gehört, gesehen muss man es haben,  
Herz und Seele sich daran erlaben.

Rückkehr von der Alp

Von G. Lory, Sohn

Aus der Kupferstichsammlung der Eidgen. Techn. Hochschule Zürich

